

Wochenblatt

Fernsprecher:
Amt Siegmars Nr. 144.

für
Reichenbrand, Siegmars, Neustadt und Rabenstein.

Nr. 48.

Sonnabend, den 30. November

1907.

Anzeigen werden in der Expedition (Reichenbrand, Weismühlstraße 47D), sowie von den Herren Friseur Weber in Reichenbrand und Kaufmann Emil Winter in Rabenstein entgegengenommen und pro 10spaltige Zeile mit 10 Pfg. berechnet. Für Inserate größeren Umfangs und bei öfteren Wiederholungen wird entsprechender Rabatt, jedoch nur nach vorheriger Vereinbarung, bewilligt.
Anzeigen-Aufnahme bis spätestens Freitag nachmittags 5 Uhr.

Bekanntmachung.

Der unterzeichnete Kirchenvorstand gibt hierdurch bekannt, daß die **Kirchenvorstandswahl** Sonntag, den 1. Dezember a. o. vorm. 11-12 Uhr im **Gasthaus zu Reichenbrand** stattfinden soll. Kirchengehöriger Bestimmung zufolge scheiden aus dem Kirchenvorstand Ende 1907 aus in Reichenbrand die Herren Otto, Gemeindevorstand Vogel und Wendler, in Siegmars die Herren Gemeindevorstand Klingner, Oberlehrer Meyer und Richter. Die ausscheidenden Herren Kirchenvorsteher sind sofort wieder wählbar. Diejenigen Gemeindeglieder, welche sich in die Wählerliste haben eintragen lassen, werden hierdurch ersucht, an der Wahl teilzunehmen zu wollen.

Reichenbrand, am 29. November 1907.

Der Kirchenvorstand zu Reichenbrand.
Rein, W.

Gemeindeabgaben.

Am 1. Dezember a. o. ist der 4. Termin der **Gemeindeabgaben** und des **Schulgeldes** auf 1907 fällig.

Der unterzeichnete Gemeindevorstand macht dies mit dem Bemerkten hierdurch bekannt, daß nach Ablauf der für die Bezahlung zugelassenen 14-tägigen Frist gegen Säumige das **Mahn- bez. Pfändungsverfahren** eingeleitet werden wird.

Reichenbrand, am 27. November 1907.

Der Gemeindevorstand.

Vogel.

Bekanntmachung.

die **Einschätzung zu den Gemeindeanlagen** betreffend.

Aus Anlaß der 1908 stattfindenden allgemeinen Einschätzung zu den hiesigen Gemeinde-, Armen- und Parochial-Anlagen, werden hierdurch diejenigen, welche deklarieren wollen, aufgefordert, schriftlich bei der unterzeichneten Stelle anzugeben und zwar bis

zum 14. Dezember a. o.

auf wie hoch sie ihr gesamtes steuerpflichtiges Einkommen veranschlagen. Deklarationsformulare werden zu diesem Zwecke nicht verabsolgt.

Reichenbrand, am 27. November 1907.

Die Gemeindeverwaltung.

Vogel, Gemeindevorstand.

Bekanntmachung.

Den 1. Dezember d. Js. wird der 4. Termin der diesjährigen **Gemeindeanlagen** fällig. Es wird dies mit dem Bemerkten zur öffentlichen Kenntnis gebracht, daß diese Anlagen zur Vermeidung des Zwangsvollstreckungsverfahrens

Sitzung des Gemeinderats zu Reichenbrand

von 26. November 1907.

1. Es wird Kenntnis genommen a) von einem Beschluß der Königl. Amtshauptmannschaft, die ausdrückliche Weitergenehmigung des I. Nachtrags zum Wertzumachstener-Regulativ seitens des Kgl. Ministeriums des Innern betr.; b) von einem Beschluß derselben Behörde, die Verpflichtung des Herrn Dr. Vutz als Impfarzt für hiesigen Ort betr.

2. Zu einer Grundstücksabtrennung wird zustimmende Entschlußung gefaßt.

3. Ein Gemeindeabgabenerlaßgesuch wird bewilligt; ein Gesuch um Andringung einer Straßeneinmündung auf dem Kirchsteig wird dem Bauaufsicht zur Berichterstattung überwiesen.

4. Beschlußfassung in Armensachen: a) der Haushaltsplan der Armenkasse für das Jahr 1908 wird auf Vorschlag des Armenausschusses mit 5425 Mk. Ausgabe und 3125 Mk. Einnahme, somit 2300 Mk. Fehlbetrag, genehmigt; b) die Verteilung der Zinsen des von Fleckenstein und des Reichel'schen Legats wird den Vorschlägen des Armenausschusses entsprechend vorgenommen.

5. Beschlußfassung in Bauwesen: a) der Kostenschlag für das Maschinenhaus am Pfannhorn wird anerkannt; b) ein Gesuch um Dispensation von den Bestimmungen des bauordnungsrechtlichen Vertrags wird befristet; c) die aufgestellten Gemeindebedingungen zu zwei Wohnhausneubauten werden gutgeheißen; d) für den Teilbauungsplan der Sitzendorferstraße wird beschlossen, besondere Bauvorschriften aufzustellen; e) zum Schlüssen des Baderbeiches werden die erforderlichen Mittel unter der Bedingung bewilligt, wenn der abgeschlossene Pachtvertrag um 5 Jahre verlängert wird.

6. Einschätzung Angelegenheiten.
Unter Verschiedenes erfolgt die Einschätzung eines Grundstücks zu den Besitzwechselabgaben; ferner wird das neue Hausnummernverzeichnis festgestellt.

Bericht über die Sitzung des Gemeinderates zu Neustadt

vom 22. November 1907.

Vorsitzender Herr Gemeindevorstand Geißler.

1. Es wird Kenntnis genommen von einer Verordnung des Ministeriums des Innern, betr. die Gewährung von Steuerfreiheit bei Errichtung neuer Fabrikanlagen.

2. Finden zwei Gesuche um Bestimmung zur Bezahlung der Wasseranschlußkosten unter der bereits festgesetzten Bedingung Genehmigung.

3. Dem Gesuche des Schutzmanns Herrn Kirchsmar um Verlegung in den Ruhestand ab 1. Januar 1908 infolge überkommener Krankheit wird da nach dem vorliegenden ärztlichen Zeugnisse eine Dienstleistung in ihrem ganzen früheren Umfang überhaupt in Frage gestellt wird, stattgegeben. Das Ruhegehalt wird festgesetzt. Die dadurch freiwerdende Stelle soll sofort zur Ausschreibung gelangen.

4. erfolgt die Wahl von Mitgliedern zum Schulvorstande. Es werden Herr Gemeindevorstand Geißler wieder, und Herr 2. Gemeindevorstand Gerber neu in den Schulvorstand gewählt.

Das Heimatlied.

Original-Roman von Irene v. Hellmuth.
(Nachdruck verboten.)

„Ich weiß nicht — Du — ich finde, Du hast Dich

selbst verändert. Vorhin glaubte ich, es wäre das grünlige Dämmerlicht, das Dich so blaß erscheinen ließ, aber jetzt bemerke ich, daß ich mich täuschte.“

Sie raffte die schwere Schleppe ihres Kleides zusammen und fuhr in leicht schwellendem Tone fort: „Da nimmt man sich nicht einmal Zeit, sich umzuleiden, im Reitkostüm, wie ich ankam, bin ich fortgelaufen, als ich hörte, Du wärest in den Park gegangen. Ich konnte gar nicht schnell genug vorwärts kommen, und Du machst nun ein Gesicht, als ob Du Essig geschluckt hättest. Aber Sie,“ wandte sie sich mit reizender Geberde an Santoff, „Sie sind doch Siegfrieds Freund und können mir gewiß sagen, was ihm fehlt.“

Aus ihren Worten sprach unverkennbare Besorgnis um den Jugendgepöhl. Die blauen Augen konnten so treuherzig blicken, daß der Fürst sich plötzlich auf dem Gedanken ertappte, ob es nicht wirklich das Beste wäre, Siegfried folgte dem Wunsche der Eltern und führte dies unschuldige reine Geschöpf heim als sein Weib. Doch heftig schüttelte er gleich darauf den Kopf, als wollte er damit sich selbst klar machen, daß das nicht möglich war. Beatrice hatte die Bewegung des Fürsten wahrgenommen und dies als die Beantwortung ihrer Frage betrachtet.

„Wie, Sie wollen oder können mir keine Auskunft geben?“ rief sie betroffen, Santoff fest anblickend.

„Doch, — doch, gnädige Komtesse,“ erwiderte er schnell, „Sie sollen alles erfahren, wir haben erst, ehe Sie kamen, beschlossen, Sie einzuweißen, — denn wir rechnen auf Ihren Beistand.“

„Auf meinen Beistand?“ wiederholte sie erstaunt und ungläubig. Die großen blauen Augen glitten fragend von einem zum anderen.

Siegfried ergriff ihre Hand und drückte sie leise.

„Meine liebe Bea,“ sagte er in weichem Tone, „ich habe eine Bitte an Dich zu richten, deren Erfüllung für mein zukünftiges Glück von hoher Bedeutung ist!“

Eine helle Röte stieg in die zarten Wangen der jungen Dame. Die Augen leuchteten seltsam auf und blieben dann fragend an den Jüngen des Fürsten hängen, als wollten sie ihm unbewußt andeuten, daß er hier überflüssig sei. Denn die Bitte, die Siegfried jetzt an sie richten würde, — die längst erwartete, so sehnlich heiß erwartete Bitte, ob sie seine Frau werden wolle, und das, was sich daran knüpfen würde, vertrug doch keine Zeugen. — Aber seltsam, der Fürst schien dies gar nicht zu verstehen, er schritt so ruhig neben ihr her, als gehörte er dazu, und als wäre es selbstverständlich, daß er blieb.

Aber wenn er auch ein noch so guter Freund Siegfrieds war, jetzt konnte man ihn doch entbehren. Er brauchte es

bis zum 15. Dezember a. o.

an die hiesige Gemeindekasse abzuführen sind.

Rabenstein, am 22. November 1907.

Der Gemeindevorstand.
Wilsdorf.

Bekanntmachung.

Gefunden wurde 1 Schürze und 1 Pferdepeitsche; verloren 1 Brosche.
Rabenstein, am 29. November 1907.

Der Gemeindevorstand.
Wilsdorf.

Bekanntmachung, Viehzählung betr.

Infolge Verordnung des Königl. Ministeriums des Innern findet am 2. Dezember dieses Jahres eine Viehzählung sowie eine Ermittlung der von der amtlichen Fleischschau befreiten, in der Zeit von 1. Dezember 1906 bis 30. November 1907 erfolgten Schlachtungen, statt.

Zum Zwecke der Zählung werden sämtlichen Viehbesitzern des hiesigen Ortes bis zum 29. dieses Monats Zählarten zugestellt werden, die ausgefüllt vom 4. Dezember an zur Abholung bereit zu halten sind.

Die Viehbesitzer werden auf die bevorstehende Zählung schon jetzt hiermit besonders aufmerksam gemacht.

Neustadt, am 26. November 1907.

Der Gemeindevorstand.
Geißler.

Die Sparkasse zu Neustadt

Telephon Nr. 88, Amt Siegmars.

unter Garantie der Gemeinde —
verzinst Einlagen mit 3 1/2 % für Einlagen, welche bis zum 3. eines Monats bewirkt werden, erfolgt Verzinsung für den vollen Monat.

Die Sparkasse expediert täglich vormittags von 8-12 Uhr und nachmittags von 2-6 Uhr.
Durch die Post eingehende Einlagen werden sofort expediert.

Sparkasse Siegmars.

Die am Jahreschluß fälligen Spareinlagen-Zinsen können an unserer Kassenstelle bereits vom 10. Dezember dieses Jahres ab erhoben, bez. zur Gutschrift gebracht werden.

Siegmars, am 30. November 1907.

Die Sparkassenverwaltung.

ja nicht zu sehen, wie sie den ersten seltsamen Blick mit dem Geliebten tauschte. Wie oft hatte sie sich den Moment ausgemerkt, wenn sie an der Brust Siegfrieds ruhend, von seinem Arm umfangen, ihm sagen durfte, daß sie kein höheres Glück kenne, als ihm anzugehören in alle Ewigkeit! Sie war in dem Gedanken groß geworden, daß sie einst Siegfrieds Frau werden sollte. Und wenn er auch niemals ein Wort von Liebe zu ihr gesprochen, sie wußte es doch, er war ihr gut. Würde er sie sonst zum Weibe begehren? — Und nun der große Moment gekommen war, nun sollten sie bei ihrem gegenseitigen Geständnisse nicht einmal allein sein dürfen? Nein, das ging nicht an, denn dann konnte sie Siegfried ja auch nicht sagen, wie lieb sie ihn hatte, sie müßte sich ja schämen, wenn ein Fremder all das verliebte Zeug mit anhörte, das sie einander notwendig sagen mußten und auf das sie sich schon lange gefreut hatte.

Siegfried bemerkte an dem Aufleuchten ihrer Augen mit geheimen Schrecken, daß sie seine Worte falsch gedeutet hatte, er fügte rasch hinzu:

„Ich darf doch offen mit Dir sprechen, nicht wahr Beatrice? Die langjährige Freundschaft gibt mir ein Recht dazu — daraus schöpfte ich den Mut, um Dir zu sagen — was Du wissen mußt!“ —

Die kleine Hand der Komtesse fuhr nach der Stelle, wo das Herz so wild und ungestüm pochte, ihr war so seltsam zu Mute, sie hätte bitten mögen:

„O sprich es noch nicht aus — warte noch — mir ist plötzlich so bang!“

War denn nicht das Glück, von dem sie so lange geträumt, nun endlich da?

Sie schalt sich selbst töricht und kindisch und konnte sich doch einer geheimen Angst nicht erwehren.

Aber was sprach Siegfried, anfangs zwar zögernd, dann immer fester, immer bestimmter? — Was war das?

Die Worte, die nun mit so grausamer Deutlichkeit an ihr Ohr schlugen, waren so grundverschieden von dem, was sie zu hören erwartet hatte, daß es ihr plötzlich unmöglich schien, ein Glied zu rühren. Sie blieb stehen und schaute mit hilfeheischendem Ausdruck den Fürsten an, daß dieser, von innigem Mitleid erfüllt, ihre Hand an seine Lippen zog. Sie konnte im ersten Augenblick den Sinn der Worte nicht fassen, es war doch nicht möglich, daß das Wahrheit war, was Siegfried ihr da erzählte — von seiner Liebe zu einer Anderen — von seinem Hoffen und Bangen, seiner Zurück vor dem Vater. Dies alles schlug anfangs wie ein leerer Schall an ihr Ohr, sie hörte nur das Eine, sie sollte Siegfrieds Werbung ein Nein entgegensetzen, um ihm damit die Möglichkeit zu geben, jene Andere, die ihr Glück gestohlen, heimzuführen zu können.



Wie grausam war doch nun das Schicksal, wie grausam das, was man von ihr forderte!

Allmählich war der Glanz in den sanften, blauen Augen der Komtesse erloschen, die Tränen wollten sich nicht mehr zurückdrängen lassen, fast gewaltsam kämpfte sie gegen den heftigen Schmerz in ihrem Inneren. Denn der, welcher sie verschmähte um einer Anderen willen, er durfte ihre Tränen nicht sehen, durfte nicht wissen, was in ihr vorging. Sie wollte alles, nur kein Mitleid.

„Ich werde später mit Dir sprechen,“ rief sie über die Schulter zurück und floh wie gejagt dem Schlosse zu. Sie mußte erst ruhiger werden, erst ein wenig ihre Gedanken ordnen, ehe sie Antwort geben konnte. Die schwere Schleppe hinderte den raschen Lauf der Komtesse. Siegfried holte sie ein und fragte weich:

„Du zürst mir Bea? Und ich kann doch nicht anders, ich kann doch nichts dafür, daß — ich eine andere liebe — wir würden ja beide elend und unglücklich werden, wollten wir trotzdem unser Schicksal mit einander verketten. Ich kann nun einmal nicht lügen, und Lüge wäre es doch, wollte ich Dich zum Weibe begehren, während mein Herz in heißem Sehnen für eine andere schlägt!“

Da Beatrice nichts erwiderte, fuhr er dringlicher fort: „Sage mir doch nur ein Wort, sage, daß Du mir verzeihst!“

„Ich habe Dir nichts zu verzeihen, Siegfried! Dich band ja kein Versprechen, Du brachst mir nicht das Wort! Es wäre töricht von mir, Dir zürnen zu wollen, Du hast ein Recht, glücklich zu werden, aber —“ hier drängten sich die Tränen doch gewaltsam aus den brennenden Augen, sie vermochte nicht, sich lange zu beherrschen, ein Seufzer, der wie ein Schluchzen klang, rang sich über die bleichen Lippen, — „siehst Du, — es tut so weh — hier —“, ihre Hand presste sich auf das Herz — „ach, so weh! Ich wünsche ja nichts sehnlicher, als daß Du glücklicher wirst, ich will auch für Dich tun, was ich tun kann, Deinen Vater zu veröhnen, — nur laß mir ein wenig Zeit, ich werde es überwinden! — Morgen oder übermorgen werde ich ruhig über alles nachgedacht haben, es kam so plötzlich, so unerwartet! — Wir werden später zusammen überlegen, was zu tun ist. Für heute entschuldigst Du mich wohl bei Deinen Eltern, Du kannst ja sagen, ich habe Kopfschmerzen, Du sprichst damit nicht einmal eine Unwahrheit!“

Sie machte eine abwehrende Handbewegung, als Siegfried sie nun nach dem Schlosse begleiten wollte.

„Laß nur — ich komme schon allein zurecht, bitte sage der Tante, daß sie mich nicht zum Diener erwarten soll!“

„Arme Komtesse, wie leid sie mir tut!“ murmelte Santoff leise.

Indessen sollte Beatrice die Wohlthat des Alleinseins noch nicht zu teil werden. Gerade, als sie die Vorhalle betrat, begegnete ihr Gräfin Luise, und sofort fiel dieser das verstärkte Wesen des jungen Mädchens auf.

„Um Gott, Kind, was ist geschehen?“ rief sie erschrocken.

„Ach Tante, ich bitte Dich, frage mich jetzt nicht, — ich kann Dir nicht Antwort geben“, rief Beatrice bittend, aber nun brach der gewaltsam unterdrückte Schmerz schrankenlos hervor. Stromweise stürzten die verräterischen Tränen über das bleiche Gesicht, und Beatrice machte keinen Versuch, sie zurückzuhalten. Sie lehnte den blonden Kopf an die Brust der Gräfin und brach in fassungloses Schluchzen aus.

Die gute Seele versuchte vergebens, das Mädchen zu beruhigen.

„Bea, meine liebe Bea, — Herzenskind, — bist Du krank? Hat Dir jemand etwas zu Leide getan — Nicht? Aber so erklär mir doch, was Dir fehlt, siehst Du denn nicht, wie Du mich ängstigt?“

Beatrice schmeigt ihr tränennasses Gesichtchen an die Wange der Gräfin.

„Ich bin ein dummes, einfältiges Mädchen, Tante, mit dem Du Nachsicht haben mußt, sage mir nur eins, wirst Du und Onkel mich noch lieb haben, — wenn, — wenn —“ sie stockte, es war doch gar zu schwer, was sie da ansprechen wollte, — nein, das ging nicht, kein Mensch konnte das von ihr verlangen!

Ohne ein weiteres Wort entschlüpfte sie den Armen der Gräfin und eilte die Treppe empor, in das Zimmer, das, wie sie wußte stets für sie bereit stand, um ihr bei ihren jeweiligen Besuchen zum Aufenthalt zu dienen. Die Kammerzofe, die im Nebenzimmer beschäftigt war, den Koffer auszu packen, der eben erst von Rhonsdorff gekommen war, entließ Beatrice mit einer Handbewegung.

„Aber gnädiges Fräulein sind ja nicht umgezogen“, wagte die Dienerin schlichtern einzuwenden.

„Sehen Sie nur, ich werde klingeln, wenn ich Sie brauche“, sagte Beatrice in so müdem schleppenden Ton, daß das Mädchen noch im Hinausgehen einen besorgten Blick auf das bleiche Gesicht der sonst so fröhlichen jungen Herrin warf.

„Ist Ihnen nicht wohl?“ klang es noch von der Türe her. Beatrice schüttelte ungeduldig den Kopf.

„Ich bin müde und möchte ein wenig ruhen, das ist alles.“

Als das Mädchen endlich gegangen war, warf sich Beatrice auf ein Ruhesopha und biß die Zähne in die Lippen, um das Schluchzen zu ersticken, das ihren Körper erschütterte. So lag sie noch, als schon die graue Dämmerung hereinbrach und jemand leise an die Türe pochte.

„Darf ich eintreten, Bea?“ rief draußen die besorgte Stimme der Gräfin.

Die Komtesse erhob sich langsam, strich die in die Sitze hängenden Haare zurück und ging dann, um zu öffnen.

„Mein liebes Kind“, sagte die Gräfin eintretend, „was auch geschehen sein mag, ich will jetzt nicht mit Fragen in Dich dringen. Siegfried, der zu mir trat, als Du nach Deinem Zimmer flohst, hat mich gebeten, Dich nicht mit Fragen zu quälen, er meinte, Du würdest schon, wenn die Zeit gekommen, selbst sprechen. Deshalb ließ ich Dich gehen und entschuldigste Dein Nichterscheinen bei den übrigen Gästen, so gut wie ich es vermochte. Aber es er-

scheint mir nicht ratsam, Dich in dieser Gemüthsverfassung noch länger allein zu lassen. Deshalb bitte ich Dich, nimm Dich zusammen und komm mit nach dem Salon. Du hast auch noch keinen Bissen genossen, das geht nicht. Deinem Zustande muß nun ein Ende gemacht werden.“

Beatrice wechselte die Kleider, wusch das Gesicht mit frischem Wasser und gab sich Mühe, heiter zu erscheinen. Denn wenn sie Siegfried nützen wollte, durfte sie nicht mit verweinten Augen hingehen. —

V.

Es war eine Woche später. Die Gäste, die zugleich mit Beatrice gekommen waren, rüsteten sich zur Abreise. Gräfin Luise fühlte sich dadurch sehr erleichtert. Noch niemals war es ihr so sauer geworden, die liebenswürdige Wirtin zu spielen, wie diesmal. Sie ahnte, daß sich irgend etwas in ihrem Hause vorbereitete, etwas Schweres, Unheimliches, das in der Luft zu schweben schien, und das um so drückender wurde, weil es in ihrer Fantasie lebte; sie vermochte diesem ungewissen etwas keine Gestalt zu geben, noch war sie im Stande, es abzuwehren. Es schien auf allen Bewohnern des Schlosses zu liegen, wie ein dumpfer Druck und war so recht dazu angetan, jede etwa laut werdende Fröhlichkeit zu hemmen. Die zwanglose Gemüthlichkeit, die früher in dem kleinen Kreise herrschte, suchte man hier in diesen Tagen vergebens.

Auch Graf Düren war in sehr gereizter Stimmung. Er ärgerte sich über Siegfried, weil er bemerkte, daß derselbe sich von Beatrice möglichst fern hielt, anstatt, wie er erwartet hatte, sich ihr zu nähern, und er beschloß, endlich ein Nachwort zu sprechen. Am meisten ärgerte den Grafen der Umstand, daß Siegfried oft stundenlang auf seinem Zimmer verweilte, und wenn man nach ihm fragte, hieß es, er habe Briefe zu schreiben. Dazu kam, daß schon seit Siegfrieds Rückkehr verschiedene, stark parfümierte, zierliche Briefchen eingelaufen waren. Der Graf beobachtete seinen Sohn genau, und er konnte jedes Mal, wenn Siegfried so ein Briefchen erhielt, die Wahrnehmung machen, daß ein seltsames Aufsehen über dessen Antlitz flog, und daß er zärtlich auf den rosa Umschlag niederblickte. Und wie sorgsam mußten diese Briefe verwahrt werden. Nicht eine Spur war davon aufzufinden.

Daß sie aus der Residenz kamen, wußte Graf Düren ganz genau, doch verweigerte Siegfried jede nähere Auskunft, er antwortete stets kurz und ausweichend, wenn man ihn darüber befragte, und Graf Düren war zu stolz, um hinter dem Rücken des Sohnes zu spionieren. Wenn der Vater Siegfrieds auch weit entfernt war, die Wahrheit zu ahnen, so beunruhigte ihn die Geschichte doch sehr. Dem allen wollte er ein Ende machen.

Nun stieß er da, wo er es am wenigsten vermutet hatte, auf neuen Widerstand. In dem Gedanken, die Sache ein wenig zu beschleunigen, spielte er Beatrice gegenüber, als er sie gerade zufällig allein im Musiksalon traf, auf die bevorstehende Verlobung an.

„Du hast die Komtesse ja mit den großen, blauen Augen erst verwundert an, als wüßte sie gar nicht, was er meinte, dann schüttelte sie, als er deutlicher wurde, den Kopf, und indem sie die Blicke zu Boden schlug, entgegnete sie haltig, wie wenn ihr darum zu tun wäre, recht schnell damit fertig zu werden: „Ach, Onkelchen, — sei nicht böse, aber daraus kann nun nichts werden!“

Der Graf stand sprachlos vor ihr.

„Was bedeutet denn das nun wieder?“ sagte er nach einer Pause, „habe ich recht gehört?“

Er wartete auf eine Antwort, doch als Beatrice stumm blieb, fuhr er fort: „Du scheinst mich falsch verstanden zu haben, mein liebes Kind, ich werde Dir jetzt gleich auf der Stelle Siegfried schicken, der kann Dir besser als ich erklären, was ich meine!“

Da hob die Komtesse stehend die gefalteten Hände zu ihm empor.

„Nein, — o nein, — Onkel, bitte tue es nicht!“

Auf ihrem zarten Gesicht lag ein solch gequälter Ausdruck, daß der Graf unwillkürlich einen Schritt näher trat, ihre Hände erfaßte und mit ungewöhnlich milder Stimme fragte: „Beatrice, was ist Dir? — Du weißt doch ebenso gut, wie wir alle, daß Siegfried —“

Er kam nicht weiter. Die junge Dame hielt die Hände, die sie mit rascher Bewegung frei gemacht hatte, an die Ohren gepreßt. Sie lief der Türe zu und suchte den Ausgang zu gewinnen; der Graf aber vertrat ihr den Weg. Sein Gesicht drückte feste Entschlossenheit aus, auf der Stirn lag eine drohende Wolke und unter heftigen Atemzügen hob und senkte sich die breite Brust.

„Nun sage mir, was bedeutet Dein seltsames Gebahren? Ich will alles wissen!“

Sie versuchte vergebens, ihrer Stimme die Festigkeit zu geben, die hier nötig war, wenn der Graf ihr glauben sollte. Die Tränen drängten sich ihr aufs neue in die Augen, sie sah keine Möglichkeit, entziehen zu können, denn der Graf stand so breit an der Türe, daß seine kräftige, muskulöse Gestalt den Ausgang fast verdeckte.

„Wenn es denn nicht anders geht,“ stieß Beatrice schluchzend hervor, „so wisse — ich — ich kann Siegfried nicht heiraten!“

„So liebst Du einen anderen?“

„Nein — nein!“

Jetzt wurde die Türe frei. In seiner grenzenlosen Ueberraschung trat der Graf Düren einen Schritt vor und Beatrice schlüpfte hinaus. Sie fühlte, daß sie ihre Sache so ungeschickt als möglich gemacht hatte, aber gleichviel, — es war nun nichts mehr zu ändern. Sie floh nach ihrem Zimmer und verriegelte die Türe.

Der Graf stand erst eine Weile wie angewurzelt, dann kam Leben in die markige Gestalt.

„Das haben sie dem Kinde eingegeben“, murmelte er zwischen den zusammengebissenen Zähnen hervor. „Ja, — gewiß, — es ist so! Aber sie sollen mir Rede stehen, und zwar jetzt gleich!“

„Wo ist mein Sohn!“ herrschte der Graf den Bedienten an, der auf ein heftiges Klingelzeichen bestürzt herbeieilte.

„Ich sah den jungen gnädigen Herrn mit seinem Freunde ausgehen!“

Der Diener brachte die Antwort nur stotternd hervor, das grimmige Aussehen seines Herrn raubte ihm fast die Sprache.

„Wann war das?“ fuhr der Graf ihn an.

„Vor einer Stunde etwa, Euer Gnaden.“

„Sobald sie zurückkommen, sollen sie sich hierher bemühen, alle beide, ich erwarte sie!“

„Seht wohl, gnädiger Herr.“

„Halt, noch eins!“ rief er dem Diener nach, der sich mit tiefer Verbeugung zurückziehen wollte, „ich lasse die Frau Gräfin um eine Unterredung bitten!“

Der Diener verschwand.

Graf Düren durchmaß mit großen Schritten das Gemach. Das Gezwitzchen der Vögel drang bis hierher, so laut und fröhlich, daß es den ärgerten Mann drinnen noch mehr erbotte, grimmig schloß er das Fenster, um nichts mehr hören zu müssen. Draußen lachte die Sonne, blaute der Himmel und dufteten die Blumen, es war ein goldner, herrlicher Sommertag. Der Graf aber merkte nichts von alledem.

Mit Siegfried und dem Fürsten zugleich trat Gräfin Luise ein. Die Mienen von Mutter und Sohn drückten eine fast ängstliche Spannung aus. Nur Santoff erschien vollkommen ruhig. Er begegnete ganz offen dem finsternen Blick des Grafen.

„Du wünschst mich zu sprechen, Vater?“ begann Siegfried.

„Allerdings, ich muß aber voraussagen, daß ich volle Offenheit von Dir verlange. Vor allen Dingen, was hast Du Beatrice vorgeschrieben, weil sie behauptet, Dich nicht heiraten zu können?“ begann der Graf in strengem Ton, direkt auf sein Ziel losgehend. Sein Blick suchte mit hartem Ausdruck den des Sohnes. Siegfried erkannte sofort, hier gab es kein Entrinnen mehr. Es galt zu kämpfen für das, was ihm als höchstes irdisches Glück vorschwebte, und mit dieser Erkenntnis wuchs ihm auch der Mut. Einen Blick noch wechselte er mit dem Freunde, wie um sich zu überzeugen, daß derselbe treu zu ihm stehen werde, dann schaute er seinem Vater furchtlos in die Augen. Die beiden Männer standen sich gegenüber wie zwei Kämpfer, die ihre Kräfte messen wollen. Niemand dachte daran, sich zu sehen.

„Nun denn“, begann Siegfried ernst und fest, „ich habe Beatrice offen mitgeteilt, daß ich sie lieb habe wie eine Schwester, daß aber aus der geplanten Verbindung zwischen ihr und mir nichts werden kann, — weil — ich eine andere liebe!“

Eine schwüle Pause folgte diesen Worten.

Dann brach Graf Düren in ein schallendes Gelächter aus. Siegfried hatte einen Jornausschlag erwartet. Daß der Vater sein Geständnis überhaupt nicht einmal ernst zu nehmen schien, ergrimmte ihn innerlich um so mehr.

„So, so, also Du liebst eine andere?“ entgegnete der Graf hohnvoll, „und Du glaubst, daß es nur dieses Geständnisses Deinerseits bedarf, um alle meine Pläne über den Haufen zu werfen? Da irrst Du doch sehr!“

„Vater, ich bitte Dich, nicht diesen Ton in einer Sache, die mein ganzes zukünftiges Lebensglück bedeutet. Die Angelegenheit ist ernst genug!“

Fortsetzung folgt.

Nachrichten des Kgl. Ständesamtes zu Reichenbrand vom 22. bis 29. November 1907.

Geburten: Dem Strumpfwirker Friedrich Otto Reuber 1 Mädchen; dem Hingelicher Ernst Emil Fankel 1 Knabe; dem Feuermann Max Louis Herold 1 Mädchen.

Angebote: Der Steinmetz Otto Julius Morge in Siegmars mit Luise Ella Kronfeld in Reichenbrand; der Metallschleifer Ernst Hermann Starke in Rabenstein mit Briska Alma Hahn in Reichenbrand.

Nachrichten des Kgl. Ständesamtes zu Siegmars vom 22. bis 28. November 1907.

Geburten: 1 uneheliches Knabe.

Sterbefälle: 1 uneheliches Mädchen.

Nachrichten des Kgl. Ständesamtes zu Rabenstein vom 22. bis 29. November 1907.

Geburten: 1 Tochter dem Kaufmann Hermann Otto Rehler, dem Handelsmann Carl Friedrich Pähler und dem Handwerksmeister Paul Richard Winkler, sämtlich in Rabenstein.

Angebote: Der Handarbeiter Emil Max Sonntag mit Emma Clara Weisse, beide in Rabenstein.

Sterbefälle: 1 Sohn dem Schuhmacher Emil Max Schmeling, drei Monate alt in Rottluff.

Kirchliche Nachrichten.

Parochie Reichenbrand.

Am 1. Adventsonntag den 1. Dezember a. c. Vorm. 9 Uhr Predigtgottesdienst. — Vorm. 11—12 Uhr Kirchenvorstandswahl im Gasthaus zu Reichenbrand. — Freitag den 6. Dezember Vorm. 10 Uhr Wochenkommunion.

Parochie Rabenstein.

Am 1. Advent 9 Uhr Predigtgottesdienst. 11—1 Uhr Kirchenvorstandswahl im Pfarrhaussaale (siehe Bekanntmachung von Nr. 43). 6 Uhr Missionsstunde in der Kirche. 8 Uhr abends Abendunterhaltung für Junglinge im Pfarrhaus.

Mittwoch, den 4. Dezember, 8 Uhr Bibelstunde im Pfarrhaus.

Notiz: Die Predigttexte werden im neuen Kirchenjahre aus der vierten Reihe der Berikopen genommen, welche drei Schriftstellen zur Auswahl enthält.

Rob. Schill's Restaurant, Rottluff.

Zu unserem Freitag, den 6. Dezember stattfindenden Schlachtfest

(10 Uhr Wellfleisch)

laden wir hierdurch freundlichst ein.

Robert Schill und Frau.

Beilage

zu Nr. 48 des Wochenblattes für Reichenbrand, Siegmars, Neustadt und Rabenstein.
Sonnabend, den 30. November 1907.

November-Betrachtungen

des Rentiers Frohlieb Schmerzensreich.
(Nachdruck verboten.)

Schon lange sagte man voraus, — Monat November fällt so aus — wie er sich zeigt im letzten Jahr, — bringt Luft und Sonne, hell und klar; — doch war er teils auch rau und kalt, — und Nebel lag auf Flur und Wald. — Weil nun der Monat regenleer, — wird knapp das Wasser immermehr; — den ersten Schnee schickt er zum Schluss — uns zu als seinen Abschiedsgruß. — Dabeim im Stübchen, warm und traut, — ein jedes Kindesauge schaut — in Freude wieder und in Glück, — der Weihnachtszauber kam zurück. — Und was geschah im Vaterland? — Refruten hoben auf die Hand, — mit Blut und Leben jederzeit — zu wahren Deutschlands Sicherheit. — Von hoher Seite angeregt — der Staatsanwalt hat eingelegt — die Revision, zu Moltkes Heil, — von Harden gegen das Urteil. — Das Sachsenvolf vernahm mit Freud', — daß Frau Toselli war bereit, — das Königskind, des Vaters Glück, — zu senden an den Hof zurück; — in Brigen, in dem Land Tyrol, —

da fühlt es sich nun äußerst wohl, — trifft dann im Königs-schlosse ein, — es wird des Volkes Liebling sein. — Prinz August Wilhelm jetzt studiert, — die Hochschul' Straßburgs er da ziert; — indes Prinz Oskar in Stadt Bonn — Erquickung sucht am Wissensbromm. — Gemacht hat groß einen Skandal — Herr Fischer jüngst, ein Kardinal, — dem Schröder trifft sein Zorn und Grimm, — doch revozieren muß er schlimm. — Als durch den Tod von Stubi war frei — ein Kreis von der Zentrumspartei, — da wurden Stimmen viel gezählt — für einen Pfarrer, den man wählt. — Als seinen Grundsatz er ausspricht: — „Ja, nach Canossa gehn wir nicht! — Ich bin ein freier, deutscher Mann, — bekämpf' das Zentrum, wo ich kann.“ — Des „Müchers“ Kesselplosion — fortnahm so manchen braven Sohn. — In Bügen hat vor kurzer Zeit — man die Kapelle eingeweiht — für Gustav Adolf, den Kriegsheld. — Das Urteil wurde schnell gefällt — im Brand-Prozess, der Ausfall war — Gefängnis ein einhalbes Jahr. — Der Kaiser Wilhelm in England — stand dort in Freundschaft Hand in Hand — mit Eduard, dem König, treu — in alter Einigkeit aufs neu. — Begeistert war des Volkes Sinn —

für Kaiser und für Kaiserin, — es ward beiden am Nordseestrand — vom zweiten Entelkind bekannt. — Biquart in Frankreich Neben hielt, — auf Deutschlands Küstung war's gezielt, — er sagt, daß Frankreichs Macht und Ehr' — den Deutschen überlegen wär! — Die Dumawahl sehr gut ausfiel, — der Zar freut sich an dem Endziel. — In Spaniens Kammer man besprach, — daß sehr gut einet ein Vertrag — mit Frankreich es in Afrika. — In Wien man wieder einmal sah — von den Studenten viel Krawall, — der Deutsche trieb mit Fiedershall — fort die Italiener all — weg von der Universität. — In Italia war früh und spät — vom Volk ein großer Jubelbraus, — ein Hannchen zog ins Königshaus. — Entzogen ward, der Schand' zum Lohn, — dem Kronprinz Serbiens der Thron. — In Montenegro abgeführt — sind jene, welche revoltiert, — im ganzen hundertfünfzig Mann. — Auch trat der Reichstag wieder an; — der Block sich bleib, wie früher gleich, — das wünschet

Frohlieb Schmerzensreich.

Max Schmidt, Siegmars-Chemnitz

General-Vertreter

der Reutlinger Maschinenfabrik H. STOLL & Co.

gegründet 1875

Für alle Zweige
der Wirkereibranche
geeignet.

Links-Linksmaschinen

16jährige Spezialität
vom Hause!

Zahlreiche Patente im In- und Auslande, viele Auszeichnungen!

Grand Prix

auf der Internationalen Ausstellung zu Mailand 1906.



Winter-Filzsachen,
echt St. Petersburger Gummischuhe,

Rosshaar-Latschen und Einlegesohlen
gegen Rheumatismus,
sowie die beliebtesten
Filzschneallentiefel
in allen Sorten und Größen, auch mit
massiver Lederohle,
bringe ich in empfehlender Erinnerung.

Schuhwarenlager
Joh. Granzer
Rabenstein.

In allen Winkeln Ihrer Wohnung
liegt Geld! Nur suchen!

Das Rohproduktengeschäft

von
Richard Kähnel

Reichenbrand,
Nr. 114 (auf der Hardt)
kauft zu höchsten Tagespreisen
alle Abfälle,
als Lumpen, Knochen, Fäden, Trikot,
Zinn, Zink, Messing, Kupfer, Blei und
alle andern ins Allfach einschlagenden
Artikel.

Husten!

Wer diesen nicht heilt, verurteilt
sich am eigenen Leibe!

Kaiser's
Brust-Caramellen
frischmolkendes Mägenmilch.
Arztlich erprobt und empfohlen gegen
Husten, Heiserkeit, Katarrh,
Verstärkung und Radenkatarrhe.
5245 not. begl. Zeugnisse be-
weisen, daß sie halten, was
sie versprechen.
Paket 25 Pfg., Dose 50 Pfg. bei
Emil Winter in Rabenstein
Ernst Schmidt in Siegmars.

Lose

der 153. K. S. Landes-Lotterie
(Ziehung 1. Klasse am 4. und 5. De-
zember 1907) sind zu haben in

Bahner's Buchhandlung, Siegmars.
(Telephon 101).

Salon-Briketts,

beste Marken, liefern zu niedrigsten Preisen
Geiler & Tippmann,
Häufelstraße Niederrabenstein
und Burgstraße Nr. 38.

Große Auswahl
in
Winter-Paletots
Winter-Joppen
für Herren und Knaben,
Stoff- und Arbeitshosen
sowie Filzhüte, Alapphüte, Mützen für Herren und Knaben, Wäsche,
Krawatten, Krageschoner, Hosenträger u. s. w.
empfiehlt billigt
Emil Aurich,
Rabenstein, Chemnitzerstr.

Hochmoderne
Beleuchtungskörper für elektrisches Licht
in großer Auswahl
empfiehlt
Max Eichmann, Rabenstein,
Installationsgeschäft für Elektrotechnik.
Fernsprecher 172, Amt Siegmars.

Emil Pässler Nachf., Reichenbrand
Nadelfabrik
Spezialität: Nadeln, Platinen, Fadenschläuche u. Schlauchhalter
für Wirkmaschinen aller Systeme.

Herbst- und Winterschuhwaren
in allen Lederarten, mit und ohne mitt. Kammselzfutter,
lange Stiefel mit und ohne Galten,
Stoffschuhe mit Lederboden,
Filzschuhe, Filzpantoffel, Filzschneallentiefel
in allen Größen.
Rohhaareinzugschuhe und Einlegesohlen, vorzüglich gegen
Rheumatismus, empfiehlt
Max Uhlmann, Siegmars,
Gde. Hofer- und König Albertstraße.

Zurückgesetzte
Trikot-Hemden
Trikot-Unterhosen
Trikot-Unterjacken
werden unter Wert verkauft.
Emil Schirmer & Co.,
Trikotfabrik, Siegmars.

Zum bevorstehenden Weihnachtsfeste
empfehle ich mein reichhaltiges, gut sortiertes
Lager sämtlicher Winter-Schuhwaren
in Leder, Filz und Tuch,
Schnallen-, Schnür- und Knopfstiefel
mit und ohne Futter
für Herren, Damen und Kinder,
Filzschuhe, Filzpantoffel, Tuchauschuhe
mit Lederohlen in allen Sorten.
Einzich-Schuhe, Pantoffel und Einlege-Sohlen,
echt russische Gummischuhe.
Otto Gruner, Siegmars, Hoferstrasse
Nr. 37.
(Inhaberin Anna verw. Gruner)

Künstliche Zähne
unter Garantie für gutes Passen und Brauchbarkeit zum Essen.
Zahnziehen. Nervtöten schmerzlos.
Plomben in jeder Preislage.
Umarbeitungen schlecht passender Gebisse. Reparaturen sofort.
Zur Ortskrankenkasse zugelassen.
Vor- und Nachmittags zu sprechen.
P. Schröder, Siegmars, Hoferstr.
No. 39 I.

Ein noch fast neuer
eiserner Kochherd
und ein kleiner Zülföfen billig zu ver-
kaufen bei **Albin Fichtner, Reichenbrand,**
wohnhaft bei Eug. Trimschler, Strumpfab.
Eine Wäschmangel,
neuestes System, auch für elektr. Betrieb
passend, ist zu verkaufen.
Gränzig, Neustadt 34.



Diamant sind -Fahreräder -Motorräder

anerkannt erstklassige, in allen Ländern besteingeführte Fabrikate!
Elegant * Dauerhaft * Zuverlässig * Leicht laufend
 Spezial-Abteilungen: Schreibfedern, Geldkassetten.

Gebr. Nevoigt, Aktiengesellschaft, Reichenbrand.

o Kataloge und Prospekte gern zu Diensten. o

Grosser Ausverkauf.

Wegen anderweitiger Geschäftsübernahme verkaufe ich mein großes Lager in Wand- u. Taschenuhren, Goldwaren, optischen Artikeln, Musikwerken etc. trotz meiner niedrigen Preise

extra 15% billiger.

Veräume deshalb niemand, die günstige Gelegenheit zu benutzen.

Nur erstklassige Fabrikate! Streng reell!



Moderne Zimmeruhren
 14 Tage gehend, halb und ganz schlagend, v. 12 Mk. an.



Echt silberne Kerrenuhren von 10,- Mk. an, massiv gold. Kerrenuhren in jeder Preislage.



Echt silberne Damenuhren von 9,- Mk. an, massiv goldene Damenuhren von 15,- Mk. an.



Massiv goldener Ring von 2,50 Mk. an.

Musikapparate

nur die neuesten Muster, garantiert laut, rein und deutlich.

Emil Klitzsch, Uhren und Goldwaren
 Rabenstein, Kirchstraße 17 E.

Grosse Spielwaren-Ausstellung

Max Ehrlich, Rabenstein.

Billige Preise!

Um recht regen Besuch bittet

Nur neueste Sachen!

D. D.

Cognac

in allen Preislagen,

ff. Samos

Mk. 1,30

pr. Flasche oder à Liter

ff. Malaga

Mk. 1,50

pr. Flasche oder à Liter

empfehlte im Einzel-Verkauf

Deutsche Cognacbrennerei

vormalis Gruner & Comp.

SIEGMAR.

Eine gutgehende Sanduhrnähmaschine billig zu verkaufen. Näheres Bahner's Buchhandlung, Siegmars.

Verkauf.

Verschiedene gutverhaltene Kleidungsstücke, als: 1 Winterüberzieher, mehrere Röcke, Hosen u. a. m. Auch werden **Rietzgärten** pachtweise abgegeben. Reustadt Nr. 36.

Ein Excelsior-Familien-Phonograph mit Walzen, als Weihnachtsgeschenk passend, sehr preiswert zu verkaufen. Siegmars, Hofstr. 18, II. Et.

Zum Hauschlachten

empfehlte sich **Oskar Fischer,** Rabenstein, Gartenstr. 135.

Zum Bildereinnahmen

in modernster Ausführung

empfehlte sich für das Weihnachtsfest bei billigster Berechnung

Paul Kochmuth, Buchbinder, Siegmars.

Lose

der 155. K. S. Landes-Lotterie empfehlte

Emil Winter, Rabenstein.

Lose

der 153. Kgl. Sächs. Landeslotterie (Ziehung der I. Klasse am 4. und 5. Dezember 1907) sind zu haben bei

Emil Grosser,

Rabenstein, Abt. B. Limbacherstr. 25 L.

Einige junge Mädchen können wieder am Unterricht im **Weissnähen und Zuschneiden** an Tages- und Abendstunden teilnehmen.

Minna Kirsch, Rabenstein, Nordstraße 55.

Klinger & Heun

Inh. Klara vorw. Klinger Siegmars empfehlen beste Marken

Klinoleum

Fernspr. Nr. 83. Wachstuche * Tischdecken.

Spielwaren.

Den geehrten Einwohnern von Rabenstein, Reichenbrand u. Umg. zur gefl. Kenntnisnahme, daß ich im Hause Nr. 64 (neben dem Carolabad) eine Ausstellung ergebirgischer Spielwaren eröffnet habe. Ganz besonders empfehle ich eine große Auswahl in Puppenstuben, Puppenstubenmöbel, Klagen, Herden mit und ohne Gefähr, ganze Gespanne, einzelne Wagen, Werkzeuge, Lichthäuser, Engel, Unterhaltungsspiele u. vieles mehr. Ich bitte bei Bedarf um gütige Berücksichtigung.

Moritz Lange, Rabenstein, neben dem Carolabad.

Sofas und Nähtische

mit 2 Säulen, roh und gemalt, Bettstellen mit Matratzen, Spiegel, Stühle, Schränke u. s. w. billigst bei

Grosser, Siegmars.

Puppen-Perücken

aus ausgekämmten Haaren, sowie Haarzöpfe, Haarteile fertigt an

Max Petasch, Friseur, Siegmars.

Ausgekämmte Haare werden zu höheren Preisen gekauft.

Chorgesangver. Siegmars.

Montag den 2. Dezember Generalprobe. Pünktliches Erscheinen sämtlicher Mitglieder wird erwartet.

Wittwoch den 4. Dezember Gesellschafts-Abend. Beginn Punkt 8 Uhr.

Die Angehörigen der Mitglieder werden nicht besonders eingeladen, worauf nochmals aufmerksam gemacht wird.

Der Vorstand.

„Eintracht“

dramat. Gesellsch. Siegmars-Neustadt.

Wittwoch den 4. Dezember findet unser von der Verwaltung aus beschlossene **Abend-Ausflug** nach der Jagdschänke statt, wozu ich die geehrten Mitglieder bitte, sich an diesem Abend recht zahlreich zu beteiligen. Sammeln abends pünktlich 8 Uhr im Gasthof Siegmars. Gäste sind willkommen.

Der Vorsteher.

Kaninchenzüchter-Verein zu Siegmars u. Umg.

Heute Abend 8 Uhr **Verammlung,** Ausstellung betreffend. **Der Vorstand.**

Gesellschaft „Erholung“ Siegmars.

Heute Abend 9 Uhr **Verammlung.** Beschlusfassung über die Spargelverauszahlung. Vereinskangelegenheiten. **D. V.**

M. G. J. Lyra, Siegmars.

Morgen Sonntag nachmittags 1 Uhr Sammeln im Vereinslokal. 1/2 Uhr Abfahrt zur **Bundes-Verammlung** im Vorterraal „Gasthaus Linde“, Chemnitz. Für nächsten Montag sind wir von der freien Feuerwehr hier, zu ihrem im Gasthof stattfindenden **Stiftungsfest,** bestehend in Konzert, Theater und Ball, freundlichst eingeladen, und werden die Mitglieder um recht zahlreiche Beteiligung gebeten.

Der Vorstand.

Königl. Sächs.

Militärverein Siegmars.

Die heutige Monatsversammlung fällt aus. Sonntag den 8. Dezember findet **Generalversammlung** i. Schweizerhaus statt. Beginn 4 Uhr nachmittags. Von 2 Uhr an Auszahlen der Spargelver.

Diejenigen Personen, welche Soldat waren und patriotischer Gesinnung sind und unserem Verein noch fern stehen, werden gebeten, selbigen beizutreten. Referenten, welche diesen Herbst zur Entlassung gekommen sind, werden bis zum Jahreschluss ohne Eintrittsgeld aufgenommen. Um ein recht zahlreiches und pünktliches Erscheinen Aller wird gebeten.

Mit kameradschaftlichem Gruß **der Vorsteher.**

F. F. Reichenbrand.

Montag den 2. Dezember abends 8 Uhr **Übung.** Sammeln am Spargelhaus. **Das Kommando.**

Freitag den 6./12. nach der Übung **Auswahlübung.** Freitag den 13./12. **Monatsversammlung.**

Schützen-Gesellschaft Reichenbrand.

Von unserem König B. Schreier ist uns eine Einladung für seinen Montag den 2. Dezbr. stattfindenden **Einzugsschmaus** ausgegangen, wozu die Mitglieder gebeten werden, dieser Einladung möglichst zahlreich Folge zu leisten. **D. V.**

Radfahrer-Ver. „Glocke“ Reichenbrand.

Nächsten Mittwoch den 4. d. M. findet unsere **Monatsversammlung** statt, wozu alle Mitglieder gebeten werden, recht zahlreich zu erscheinen. **Anfang 9 Uhr.** **Der Vorsitzende.**

Kaninchenzüchter-Verein Reichenbrand.

Dienstag den 3. Dez. **Verammlung** in der Wartburg. Zahlreiche Beteiligung wünscht **der Vorstand.**

Männergesangverein Rabenstein.

Heute Sonnabend von 1/2 9 Uhr **Übung.** Kirchenchor (Sopran u. Alt): Montag 8 Uhr in der Schule. Tenor u. Bass: Mittwoch Punkt 8 Uhr in Kühn's Restaurant.

Königl. Sächs. Militärverein Rabenstein.

Nächsten Montag, 2. Dezember cr. findet **Generalversammlung** im „Weißen Adler“ statt. Tagesordnung: Neuwahlen betr. Führung eines Kameraden betr. Gemeinsame Feier des Geburtstages Sr. Maj. Kaiser Wilhelm II. betr. Aufnahme neuer Mitglieder betr. Mitteilungen. Der reichhaltigen Tagesordnung zufolge, bittet um zahlreiche Beteiligung **mit lam. Gruß der Vorstand.**

Gesang-Verein Lyra Rabenstein.

Donnerstag **Übung.** Anfang Punkt 9 Uhr. **D. V.**

Frauenverein l. Rabenstein

Wittwoch den 4. Dezbr. **Verammlung** im Vereinslokal. Um recht zahlreiches Erscheinen bittet freundlichst **die Vorsteherin.**

Pfeifenklub Rabenstein.

Montag den 2. Dezember abends 8 Uhr **Verammlung.** Um zahlreiches Erscheinen wird dringend gebeten. **Der Vorstand.**

Concertinaver. Rabenstein

Den Mitgliedern zur Mitteilung, daß Sonntag den 8. Dezember im Gasthaus „Weißer Adler“ unser diesj. **Familienabend mit Tanzvergnügen,** bestehend in musikalischer Gesangs- und humoristischer Aufführung, stattfindet. Auch hat der Verein keine Nähe noch Geldnoten gezeichnet, da er einen der größten Virtuosen aus Deutschland engagiert hat. Eltern der Mitglieder, sowie die Jungfrauen haben freien Zutritt. Beginn 7 1/2 Uhr. Nach werden an diesem Abend Steuern entgegengenommen. **Der Vorsteher.**

Wir nehmen hierdurch Veranlassung, für all' die Ehrungen, die uns bei unserer Silberhochzeit von nah und fern zuteil wurden, herzlich zu danken. Besonders danken wir unserem Sohn und sel. Rachel, Gräma, sowie allen lieben Verwandten für die wertvollen Geschenke. Dank der Sängervereinigung des Militärvereins, welche uns außer dem wertvollen Geschenk mit lieblichen Gesängen überraschte und uns damit einen genussreichen Vorabend bot. Dank auch den Musikern für das dargebrachte Morgenständchen, welches dem Tag die eigentliche Wehhe verlieh. Ferner Dank meinen lieben Mitarbeitern, sowie allen Freunden und Bekannten für die schönen Geschenke, auch Dank für die herrlichen Blumenpenden und Gratulationen, die uns noch zuteil wurden.

Heidenbrand, im November 1907.

Anton Drechsler und Frau.

Dank.

Für die uns anlässlich unserer Silberhochzeit zuteil gewordenen Ehrungen und Geschenke sagen wir hierdurch allen unsern herzlichsten Dank.

Louis Ködner und Frau.

Neustadt, den 17. November 1907.

Für die uns anlässlich unserer Silberhochzeit zugegangenen Glückwünsche und schönen Geschenke sagen wir den Arbeitskollegen, sowie allen Verwandten und Bekannten unsern herzlichsten Dank.

Ernst Junghans und Frau.

Siegmars, im November 1907.

Passend zu Weihnachtsgeschenken!

Puppen- und Sportwagen

in allen Größen und Farben.

Deckel-, Damen- und Jaden-Handkörbe, Bürstentaschen, Binstentaschen, Papier- und Nähkörbe, Puppenstühle, Spielförbe, Abstreicher u. versch. andere

Otto Silbermann,
Siegmars, Wiesenstraße.

Schokoladen-Spezialgeschäft Siegmars

Ecke Limbacher und Rosmarinstraße empfiehlt für Weihnachten

ff. Nürnberger Lebkuchen von F. G. Metzger,

Dresdner Lebkuchen, hochfeine Bonbonnièren, diverse Geschenkartikel.

Größte Auswahl.

Russisch Brot ist frisch eingetroffen.

Bei eintretendem Bedarf bittet um glittige Berücksichtigung
Alma verw. Rössner.

Für Weihnachten

empfehle zu billigsten Preisen:

- | | | |
|---------------------|-----------------|--------------------|
| Portemonnaies | Damenbretter | Albumständer |
| Zigarren-Etuis | Kanzen | Photographierahmen |
| Briefstaschen | Briefkastetten | Fensterorchester |
| Büstenkartentaschen | Mundharmonikas | Lampenschirme |
| Schreibzeuge | Taschenmesser | Tafelmannschetten |
| Reißzeuge | Scheren | Wandspühse |
| Maltaffen | Spardbüchsen | Wandtaschen |
| Malbücher | Rechenmaschinen | Spiegel |
| kleine Druckerlein | Albums | Rämme. |

Besonders große Auswahl in:

Jugendchriften, Bilderbücher, Gesellschaftsspielen und Postkartenalburns.

Ferner empfehle:

Christbaumspitzen, Watte, Christbaumschnee, Lichthalter, Lametta, Eisstimmer, Gold, Silber, Konfekthalter.

P. Hochmuth

Siegmars, Hoferstraße 5.

Eine guterh. Hängelampe, als Stehlampe zu gebrauchen, ist zu verkaufen. Siegmars, Hoferstr. 40.

1 jährige Ziege (tragend), wegen Futtermangel billig zu verkaufen. Lämmel, Rabenstein, Gartenstr.

Gleichstrom-Elektro-Motor (Spferdig) billig zu verkaufen. Siegmars, Hoferstr. 2.

2 Herren können Kost und Logis bekommen Siegmars, Carolafstr. 1, part., r.

Alle vorkommenden
Kranz- und Bukett-Bindereien
werden geschmackvoll ausgeführt in der
Gärtnerei von **C. Schumann**
neben Nevoigt's Fabrik.
Frühe Kellen, Maiblumen, Chrysantheen u. v. m. empfiehlt d. D.

Lina Haase
Rabenstein

empfiehlt zu dem herannahenden Weihnachtsfeste in großer Auswahl
Kleiderstoffe, Ballstoffe, Lamas, Flanelle und Barchente
in allen Neuheiten,

Damen- u. Kinder-Jackets, Paletots, Mäntel
in schwarz und farbig,

Belt-Boas in allen Farben und Preislagen,
Blusen, Röcke, Jacken, Schürzen in allen Stoffen u. Farben,

Unterwäsche || **Herrenwäsche**
in weiß und bunt. || **und Krawatten,**
Tischwäsche, Bettwäsche, Fensterwäsche,
Bettfedern,

Zaschentücher, Handtücher u. s. w., Bettdecken, weiss und bunt,
Wattdecken, Kameelhaardecken, Sofadecken, Tischgedecke in Plüsch,
Samt und Tuch, Waschgedecke in allerneuesten Mustern.

Summi- und Wachstuchdecken in allen Breiten und Größen,
Läuferstoffe, Linoleum u. s. w.

Hauben * Mützen * Kopfschals
Ballschals

in Seide, Chenille und Wolle,
seidene Halsstücher, Kragenschoner, Schleifen, Gürtel, Träger
nur neueste Sachen,

Korsetts, Hosenträger, Regenschirme,
Portemonnaies u. s. w.

Tapiserie-Artikel

in vorgezeichnet, auch fertig gestickt,
Leberhandtücher, Wandschoner, Waschtischgarnituren, Tischläufer,
Servietten, Wäscheforbdecken, Maschinendecken, Nissen, Brotbeutel,
Kammerndeckel und -Schürzen, Bürstentaschen und Zeitungshalter.
Alle Stoffe, auch Garne und Stoffscheide bezüg.

Puppen und Puppenausstattung.

Ärmelwesten, Schwtizer, Strümpfe,
Socken, Handschuhe u. s. w.

Nur neueste Sachen! Billige Preise!



Von Sonnabend den 30. November an stelle ich einen großen Transport prima

Milchkühe

zum Verkauf.

Albin Ködel,
in Vertretung Heinrich Ködel
Siegmars, am Bahnhof. **Telephon Nr. 13.**

Für Weihnachten

empfehle ich

Anzüge, Winter-Paletots und Joppen

für Herren, Burtschen und Knaben,

Kieler Pyjads, einzelne Hosen und Westen,
Kravatten, Stehtragen, Doppeltragen,
Umlegtragen, Serviteurs, Hosenträger

in großer Auswahl zu denkbar niedrigsten Preisen.

Richard Gärtner,
Siegmars, Limbacherstr. 15.

Zu der Sonntag den 1. Dezember mittags von 11-1 Uhr stattfindenden

Kirchenvorstandswahl

werden die geehrten Mitglieder gebeten, ihre Stimme den ausscheidenden drei Herren wieder geben zu wollen.

Der Ortsverein zu Rabenstein.

Stimmzettel sind im Wahllokal (Pfarrhaus) zu haben.

Eine Dampf-Eisenbahn

mit Schienen, Lokomotive zum Vor- und Rückwärtsfahren ist billig zu verkaufen. Zu erfahren bei **Emil Winter, Rabenstein.**

1 Badeofen

nebst Wanne, wegen Umzug billig zu verkaufen. **Siegmars, Limbacherstr. 8, I. Et.**

Ein Zeiliger Aufwandsstich

ist wegen Mangel billig zu verkaufen. **Siegmars, Limbacherstr. 10r, r.**

1 anständiger Herr

wird zum Mitbewohnen eines möbl. Zimmers gesucht **Rabenstein, Limbacherstr. 36G, p.**

Puppen,

Bade-Puppen, Bälge, Köpfe, Schuhe, Arme, Perücken, Kleider

kaufen Sie am billigsten im

Putzgeschäft

L. Grosser,
1. Etage. **Siegmars.**

Bringmaschinen.

Habe noch eine Anzahl Bringmaschinen am Lager und verkaufe selbige unter Selbstkostenpreis, desgl. einzelne Walzen in verschiedenen Breiten, und je eine **7er und 8er Fußstrikmaschine,** fast neu, 8er mit Schlauchschloß, sehr billig.

Albin Scheithauer,
Siegmars, Wiesenstraße 1.



Heute: frischen

Schellfisch

und
Cisfarpfen

Ferner frisch eingetroffen:

ff. neue Wall- und Lampertnüsse,
Tiroler Tafeläpfel, Weintrauben,
Braunschweiger Salatkartoffel

sowie täglich

alle Sorten frisches grünes Gemüse,
diverse Frucht- und Gemüse-
Konserven und Delikaessen.

Bernh. Melzer,
Siegmars, Limbacherstr.

Wald-, Bring- und Nähmaschinen,

Nadeln und Ei für letztere von **Richard Albrecht in Chemnitz** verkauft

F. Stendner,
Vertreter,
Rabenstein, Talstraße 45.

Damen- u. Kinderhüte,

Kinderhüten empfiehlt in großer Auswahl billigst

L. Grosser,
Putzgeschäft, Siegmars.

Lebende Karpfen

(Schuppenkarpfen 85 Pf., Spiegelkarpfen 90 Pf. à Pfd., von 10 Pfd. an 5 Pf. billiger) empfiehlt

Albin Scheithauer,
Siegmars, Wiesenstraße 1.

Sie rauchen

sicher gute und preiswerte

Zigarren,

wenn Sie bei

Paul Sternkopf, Siegmars,
Hermannstr. 6, I

kaufen. Sie werden zufrieden sein. Verkauf jedoch nur in Ristchen mit 25, 50 und 100 Stück Inhalt. Auch nicotin-freie Zigarren am Lager.

Wohnung,

2 große, 3 kleine Zimmer, Küche und Zubehör 1. April n. J. in Siegmars oder Nähe zu mieten gesucht. Offerten mit Preisangabe unter R. 34 in die Exped. d. Bl. erbeten.

Stube mit Schlafstube

zu vermieten. **Rabenstein, Talstr. 51.**

Gut möbl. Zimmer

für 2 anständige Herren oder Fräuleins sofort billig zu vermieten. **Siegmars, Carolafstr. 12, rechts.**

Zwei Herren können Logis erhalten.
Siegmars, Rosmarinstr. 24.

Gasthaus Weißer Adler, Rabenstein.

Morgen Sonntag

öffentliche **Ballmusik.**

Rob. Börner.

Reichel's Restaurant

Reichenbrand.

Zu unserem heute Sonnabend stattfindenden

Schlachtfest,

sowie morgen Sonntag zu Schweinsknochen und Röhren, Bratwurst mit Sauerkraut laden zu zahlreichem Besuch ergebenst ein
Louis Reichel und Frau.



Zur Erinnerung an die Lage von Villiers werden die Veteranen von 1870/71 aus Schönau, Neustadt, Siegmars, Reichenbrand, Gelsina für Sonntag den 1. Dezember abends 7 Uhr im

Waldschlößchen Rabenstein

zu einer zwanglosen Zusammenkunft ganz ergebenst eingeladen.

Die Ortsgruppe Rabenstein und Kottluff.

Riedel's Restaurant, Stelzendorf.

Montag den 2. Dezember

Großes Schlachtfest,

wozu ergebenst einladet

Julius Riedel.



Restauration „Palette“, Chemnitz

Neustädter Markt 8.

Hierdurch zur gest. Kenntnisnahme, daß wir Montag den 2. Dezember unseren

Einzugschmaus

abhalten, wozu wir Freunde und Gönner einladen. — Für ff. Speisen und Getränke ist bestens Sorge getragen. — Um gütigen Besuch bitten
Paul Schreiter und Frau.

Die ansässigen Einwohner von Rabenstein

werden gebeten

nächsten Sonnabend, am 7. Dezember a. c., abends 1/2 9 Uhr im Saale des Restaurant von Gustav Müller zu einer

öffentlichen Versammlung

für alle Haus- und Grundstücksbesitzer

sich einzufinden.

Herr **Verbands-Sekretär Schumann** aus Chemnitz wird einen interessanten Vortrag über den Zweck, den Nutzen und die Ziele der Hausbesitzervereine

halten und ist auch zu anderweitigen Aufschlüssen auf gleichem Gebiete gern bereit. Um rege Teilnahme und allseitigen Anschluß an den unterzeichneten Verein bittet der

Hausbesitzerverein zu Rabenstein.

Kirchenvorstandswahl

Schönau-Neustadt.

Wir wählen den bewährten und reichlich gestimmten bisherigen Vertreter

Herrn **Oskar Herzog** in Neustadt

wieder!

Viele Wähler in Neustadt.

Konditorei

Lorenz, Siegmars

ladet zum Besuche der besonders reichhaltigen

Weihnachts-Ausstellung

höflichst ein. Dieselbe bietet grosse Auswahl in entzückendem Christbaumschmuck, Schokoladen- und Marzipan-Figuren, prachtvollen Bonbonnières und Marzipantorten, Schokoladen und Cacaos in Weihnachtspackungen, reizende Kaufläden-Ausstattungen, echte Nürnberger und Berliner Lebkuchen in allen Preislagen.

Knallbonbons mit Konfekt- und Scherz-Einlagen.

Gesangbücher

in größter Auswahl bei billigsten Preisen kauft man am besten bei

Paul Hochmuth, Siegmars

Ernst Knauth, Rabenstein

Victor Förster, Neustadt.

Durch gemeinschaftlichen Gelegenheitsverkauf sind wir in der Lage, Gesangbücher von den einfachsten bis zu den elegantesten **spottbillig** abzugeben.

Achtung!

Den geehrten Hausfrauen von Rabenstein zur Kenntnis, daß ich in meinem Hause, Kirchstraße Nr. 32, eine

neue Mangel mit Elektro-Motorbetrieb

aufgestellt habe und empfehle selbige zur gefälligen Benutzung. Für das mir bis jetzt entgegengebrachte Wohlwollen bestens dankend, bitte ich, mich auch in meinen neuen Unternehmen gütigst unterstützen zu wollen.

Meine alte Mangel halte trotzdem auch noch zur Benutzung bestens empfohlen.

Hochachtungsvoll

Robert Linke.

Strickerinnen

auf Fingermaschinen sucht
Otto Felber, Rabenstein.

Strickerinnen

— auch zum Anlernen — sucht bei hohem Lohn

Hermann Arnold,
Reichenbrand.

Mädchen

finden Beschäftigung bei hohem Lohn.

Gröer & Matz,

Rabenstein.

Nelteren Mann

oder Frau

zum Radspulen, sowie leichte Arbeiten sucht sofort

C. Theodor Müller,
Trikotagenfabrik, Reichenbrand.

Reguläre

Handschuhe

zum Nähen gibt aus

E. Reinhardt,

Rabenstein, Antonstr. 25d.

Geübte Strickerin

auf seine Maschine bei 12—15 Mark Wochenlohn, sowie ein

Radspuler oder Spulerin

bei hohem Lohn sucht

F. Schneiderheinze,

Reichenbrand.

2 tüchtige

Aufstoßerinnen

bei hohem Lohn sofort gesucht. Werdne junge Mädchen an.

C. A. Schubert,

Strumpfweberei, Reichenbrand.

Mädchen

für leichtere Arbeiten sucht

Paul Otto,

Reichenbrand.

Geübte

Besetzerinnen

in und außer dem Hause, sowie ein jüngeres Mädchen zu leichter Handarbeit sucht

Emil Müller,

Rabenstein, Lindbacherstraße.

Geübte Spuler

oder Spulerinnen sucht sofort bei höchstem Wochenlohn

C. Theodor Müller

Trikotagenfabrik, Reichenbrand.

Ein kräftiger Junge

von 12—14 Jahren wird gesucht.

Eugen Irmscher,

Rabenstein, Gartenstraße 13d.

Schulmädchen

in gute Familie gesucht. Zu erfahren im **Sahner's** Buchhandlung, Siegmars.

1 Portemonnaie mit 5 Mark verloren. Der ehrliche Finder wird gebeten, selbiges gegen Belohnung abzugeben

Siegmars, Rosmarinstr. 1.

Wegen vorgerückter Saison

verkaufe sämtliche

garnierte Hüte

sowie auch hübsche einfache Hüte zu herabgesetzten Preisen. Auch halbe

Trauerhüte

sets auf Lager.

Helene Schlegel,

Büchergeschäft,
Reichenbrand, Hohensteinstr. 147.

Zum bevorstehenden Weihnachtsfeste halte ein reichsortiertes Lager nachstehender Artikel bereit:

Kinderkleider

in Wollstoff, Jacquard, Velour, für 1—11 Jahre.

Kinderröcke,

prima, in Wolle, Molton und Piqué, für 1—14 Jahre.

Große Auswahl in

Kinderhauben, Jacketts, Zäckchen, Mützchen.

Alle Arten

Strumpfwaren,

wie Tricot-Herren-Hemden, Unterhosen, Kinderhöschen,

Schwiger, Ärmelwesten,

Damen- und Kinderstrümpfe, Socken, Damenwesten.

Großes Lager in

Knaben-Konfektion,

Anzüge, Paletots, Hosen, Joppen,

Arbeiter-Garderobe.

Männer- und Burschen-Joppen.

Unerreichte Auswahl

in

Damen-, Herren- und Kinderwäsche,

alle Preislagen.

Bettwäsche

Prima Qualitäten. Bettzeuge, Betttücher, Inlett. Prima Qualitäten.

Bettfedern,

doppelt gereinigte Ware, 3,00 Mk., 3,50 Mk., 4,00 Mk. bis 4,50 Mk.

Gardinen, Uitragen, Spachteln,

Möbelkattune.

Ferner empfehle:

Hauskleiderstoffe, Jacquards, Rockstoffe und Velours,

weiße und bunte Barchente, Handtücher, Tisch- und Wischtücher, bunte und weiße Taschentücher, Silbertücher.

ff. gearbeitete schwarze und bunte

Damen- und Kinderschürzen.

Unerreicht billige Preise

in

Pelz-Collier

aller modernen Pelzarten.

Kinder-Boas.

Stets Auswahl in ff. gearbeiteten

Ball- und Winter-Blusen.

Sport-Röcke. Korsetts.

Wollene und seidene

Ballhals, Kopfhüllen, Tücher, Stragenschoner.

Wollene, halb- und ganzseidene

Damen-, Herren- und Kindertücher.

Kämme, Ketten, Broschen, Handtäschchen ic. ic.

Unendliches Lager aller Arten

Herren- und Knaben-Mützen.

Herren-Hüte.

Alapp-Zylinder ic.

ff. Puppen.

Rohrspielwaren. Scherzartikel.

Ansicht ohne Kaufzwang.

Vorgeschmarte und fertige

Handarbeiten

billigt bei

Th. Lohwasser,

Rabenstein.